

## Referierende

*Giovanna Gilges* – Ruhr-Universität Bochum, Gender Studies

*Antje Langer* – Universität Paderborn, Institut für Erziehungswissenschaft

*Marlen Löffler* – Goethe-Universität Frankfurt, Institut für Soziologie

*Rebecca Mörgen* – Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft

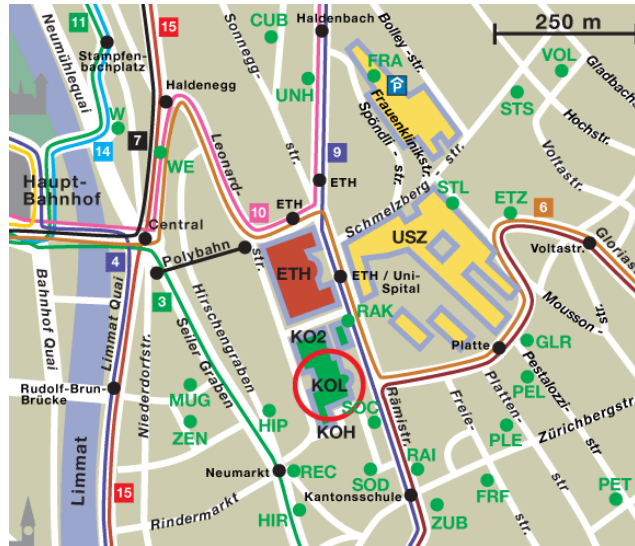
*Renate Ruhne* – Universität Bern, Geographisches Institut

*Claudia Vorheyer* – Universität Zürich, Institut für Soziologie

*Julia Wege* – Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für Erziehungswissenschaft und Beratungsstelle Amalie, Mannheim

## Tagungsort

Universität Zürich, Rämistrasse 71, 8006 Zürich, Raum KOL-H-317



Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos. Sie richtet sich an Interessierte aus Forschung, Wissenschaft und Praxis.

## Anmeldung

bis spätestens **15. Mai 2016** per Mail an [nikola.diemer@uzh.ch](mailto:nikola.diemer@uzh.ch)

## Kontakt

Rebecca Mörgen  
[rmoergen@ife.uzh.ch](mailto:rmoergen@ife.uzh.ch)

Anna Schnitzer  
[aschnitzer@ife.uzh.ch](mailto:aschnitzer@ife.uzh.ch)

Internationale Fachtagung

# VERKÖRPERUNG DES SOZIALEN: ZUM VERHÄLTNIS VON KÖRPER, SEXUALITÄT UND SOZIALER ARBEIT IM FELD DER SEXARBEIT

16.–17. Juni 2016

Eine Veranstaltung des  
Lehrstuhls Ausserschulische Bildung und Erziehung  
Institut für Erziehungswissenschaft



**Universität  
Zürich**<sup>UZH</sup>

## VERKÖRPERUNG DES SOZIALEN: ZUM VERHÄLTNIS VON KÖRPER, SEXUALITÄT UND SOZIALER ARBEIT IM FELD DER SEXARBEIT

Wie werden mit, am und über den Körper soziale Ordnungen im Feld der Sexarbeit hergestellt, gespielt und/oder verschoben?

Das Verhältnis von Körper, Sexarbeit und Sozialer Arbeit lässt sich innerhalb der wissenschaftlichen Auseinandersetzung als ein eher marginalisiertes und kaum bearbeitetes Feld bezeichnen. Dies ist insofern verwunderlich, als dass davon ausgegangen werden kann, dass gerade der Körperlichkeit eine besondere Relevanz in diesem Feld zugesprochen werden kann: Einerseits werden über bestimmte Körperbilder hegemoniale und stereotypisierende Vorstellungen des ‚anderen‘, ‚fremden‘, ‚prostitutiven‘ Körpers vermittelt. Andererseits spielt die Körperlichkeit in der sozialen Interaktion zwischen Sexarbeitenden, Sozialarbeitenden und Kunden eine relevante Rolle. Dem Körper kommt somit eine relevante Bedeutung für die soziale Positionierung von Subjekten zu. Ebenso können normierende Sprech- und Handlungsweisen über den ‚eigenen‘ wie auch ‚fremden‘ Körper als Ausdruck gesellschaftlicher Macht- und Herrschaftsverhältnisse gelesen werden. Aber auch für Fragen, die Soziale Arbeit als gesellschaftliche Bearbeitungsinstanz sozialer Problemlagen in ambivalenten, vulnerablen ‚Zwischenräumen‘ des Sozialen fokussieren, spielt der Körper eine elementare Rolle: Welche körperlichen Praktiken lassen sich in sozialpädagogischen Interaktionen skizzieren? Welche Perspektive wird auf Sexarbeiter\*innen und deren Körper eingenommen? Aber auch: Welche Rolle spielt der Körper der Sozialarbeiterin?

Anhand dieser und ähnlicher Fragen möchte die Tagung das Verhältnis von Sexualität, Körper und Sozialer Arbeit im Feld der Sexarbeit aus verschiedenen theoretischen wie auch empirischen Blickwinkeln ausloten. Dabei werden insbesondere interdis-

ziplinäre Perspektiven auf den Gegenstand Soziale Arbeit und Sexarbeit zusammengeführt, die geeignet sein können, den Blick auf das Forschungsfeld zu weiten und über gemeinsame Diskussionen zu neuen Sichtweisen zu gelangen.

### DONNERSTAG, 16. JUNI 2016

18.15–18.20

*Peter Rieker*  
Begrüßung

18.20–19.50

*Renate Ruhne*  
Körper unter Kontrolle – Prostitution als ‚soziales Problem‘ der Geschlechterordnung

### FREITAG, 17. JUNI 2016

09.00–9.15

*Rebecca Mörge und Anna Schnitzer*  
Begrüßung und Einführung in die Tagung

9.15–10.15

*Claudia Vorheyer*  
Soziale Arbeit im Prostitutionsfeld: Die Bedeutung der Körperlichkeit

10.15–11.15

*Rebecca Mörge*  
Arbeit mit und am ‚anderen‘ Körper: Überlegungen zum Verhältnis von Zwischenleiblichkeit, Sozialer Arbeit und Sexarbeit

*Kaffeepause*

11.45–12.45

*Antje Langer*  
Zerstörte Körper? Theoretische und empirische Perspektiven auf den Körper in der Sexarbeit drogengebrauchender Frauen

*Stehlunch*

13.30–14.30

*Giovanna Gilges*  
Elternschaft und Sexarbeit: Zur familiären Auseinandersetzung mit der Erwerbstätigkeit der Mutter in der Sexarbeit

14.30–15.30

*Marlen Löffler*  
Eine Sache der Blickrichtung: Facetten der Problematisierung männlicher Sexarbeit in sozialpädagogischen Anlauf- und Beratungsstellen für männliche Sexarbeit als soziales Problem

*Kaffeepause*

16.00–17.00

*Julia Wege*  
Das paradoxe System im Feld der Prostitution – Lebensweltliche Orientierung aus Sicht der Frauen, der professionellen Sozialen Arbeit und der Gesellschaft

17.00–17.15

Fazit und Ausblick